

- ➔ Sie wollen den Newsletter lieber per E-Mail zugesendet bekommen? Sie wollen den Newsletter abbestellen? Eine E-Mail an [presse@klinikum-nuernberg.de](mailto:presse@klinikum-nuernberg.de) genügt.

## ArztBrief

Informationen für niedergelassene  
Ärztinnen und Ärzte

Ausgabe 1/2021



Prof. Dr. Achim Jockwig | Vorstandsvorsitzender

## Liebe Kolleginnen und Kollegen,

Corona hat unser Land noch immer im Griff und prägt den Klinikalltag nicht nur auf den COVID-Stationen. Auch wenn die Infektionszahlen zurzeit leicht zurückgehen, hat sich die Lage auf den Intensiv- und Normalstationen für COVID-Patienten noch nicht entspannt. Mutationen des Coronavirus, die ansteckender sind als die bisherigen Varianten, können die Situation noch einmal verschärfen. Wir im Klinikum Nürnberg bereiten uns in enger Abstimmung mit

den Gesundheitsbehörden und den benachbarten Krankenhäusern auf möglicherweise erneut steigende Patientenzahlen vor. Ich hoffe inständig, dass wir durch gemeinsame Anstrengungen eine Überlastung der Krankenhäuser weiterhin vermeiden können. Dies kann nur gelingen, wenn wir weiterhin die geltenden Regeln zum Schutz vor einer Infektion einhalten und alle Infektionsgeschehen systematisch analysieren, um größere Ausbruchsgeschehen frühestmöglich einzudämmen.

Ich freue mich, dass wirksame Impfstoffe seit einigen Wochen verfügbar sind und wir unseren Mitarbeitenden in der Patientenversorgung damit einen zusätzlichen und wirksamen Schutz anbieten können. Insgesamt zeichnet sich eine hohe Impfbereitschaft ab. Die Impfungen stellen insbesondere für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Gesundheitswesen eine wichtige Perspektive bei der Bewältigung der Corona-Pandemie dar.

Sehr beeindruckt hat mich die Aktion unseres Hauses gemeinsam mit der Nürnberger Stadtverwaltung in den sozialen Medien: Unter dem Titel „Bitte nehmt Corona ernst!“ entstanden 14 rund einminütige Videos, in denen Ärzte, Pflegekräfte, medizinische Fachangestellte und Reinigungspersonal aus unserem Haus mit

internationalen Wurzeln in der jeweiligen Landessprache die aktuelle Situation auf den Stationen schildern und zur Einhaltung der Corona-Regeln auffordern. Diese Kampagne ist eine Herzensangelegenheit der Mitarbeiter, die tagtäglich das Leid der COVID-Patienten und ihrer Angehörigen hautnah miterleben.

Trotz der Corona-Pandemie laufen die strategischen Planungen für die Zukunft weiter. Ein wichtiges Bauprojekt ist das neue Kinderklinikum Nürnberg am Standort Süd, das auch konzeptionell neue Wege beschreiten wird. Und auch das Klinikum Nürnberg und die Krankenhäuser Nürnberger Land rücken bei der Behandlung ihrer Patienten noch enger zusammen.

Ein weiterer Schwerpunkt ist die Weiterentwicklung von Gesundheitsberufen für eine zunehmend digitale Zukunft. Neue Studiengänge wie der Ph.D.-Studiengang Medical Science und die enge

Kooperation zwischen uns und der Technischen Hochschule Nürnberg im Rahmen der neugegründeten Nürnberg School of Health sind hier zukunftsweisend.

Die genannten Projekte stellen wir Ihnen in diesem Newsletter vor. Ich wünsche Ihnen eine anregende Lektüre.

Ihr

**Prof. Dr. med. Achim Jockwig**

Vorstandsvorsitzender des Klinikums Nürnberg

## ■ Zukunftsprojekt Kind und Geburt

# Kinderklinikum Nürnberg: Karin Baumüller-Söder wird Schirmherrin

Das Klinikum Nürnberg baut an seinem Standort Süd ein neues Kinderkrankenhaus: das Kinderklinikum Nürnberg. Eines der größten Neubauprojekte rund um die Versorgung von Kindern und Jugendlichen in Süddeutschland wird Spitzenmedizin und erstklassige Versorgung unter einem Dach vereinen – auch an werdende Eltern ist gedacht: Tür an Tür arbeiten die Kinderspezialisten mit der Geburtshilfe der Klinik für Frauenheilkunde. Hierzu zählt auch das Perinatalzentrum Level 1. Die Nürnberger Unternehmerin Karin Baumüller-Söder konnte als Schirmherrin des ambitionierten Bauprojekts gewonnen werden.

In den nächsten sechs Jahren soll dort auf rund 14.000 Quadratmetern ein neues Krankenhaus für Kinder wachsen, in dem die Kliniken für Neugeborene, Kinder und Jugendliche sowie für Kinderchirurgie und Kinderurologie, die Abteilung für Psychosomatik der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie sowie die Kinder-Notfallambulanz vereint werden.

Der Neubau wird vom Freistaat Bayern mit knapp 105 Millionen Euro gefördert. Der Spatenstich für den Neubau ist im Jahr 2022 geplant. Vier Jahre später könnte das neue Kinderklinikum Nürnberg dann eröffnet werden.

Um das neue Kinderklinikum Nürnberg so kindgerecht wie möglich zu gestalten und auf die speziellen Bedürfnisse der jungen Patientin-



Karin Baumüller-Söder, Schirmherrin des neuen Kinderklinikums Nürnberg, mit Prof. Dr. Achim Jockwig, Vorstandsvorsitzender Klinikum Nürnberg, auf dem Spielplatz des Klinikums Nürnberg Süd.

nen und Patienten sowie ihrer Eltern abzustimmen, werden weitere Finanzmittel benötigt. Hier ist das Klinikum Nürnberg auf die finanzielle Unterstützung von Spendern und Sponsoren angewiesen.

Doch was wünschen sich Kinder eigentlich von einem Krankenhaus? Um das herauszufinden, hat das Klinikum Nürnberg in Zusammenarbeit mit dem Jugendamt der Stadt Nürnberg Mädchen und Jungen zu Wort kommen lassen. Die Beteiligung der Kinder war rege – es gingen über 900 Vorschläge ein.

**Mehr Informationen unter: [www.kinderklinikum-nuernberg.de](http://www.kinderklinikum-nuernberg.de)**

■ TH Nürnberg und Klinikum Nürnberg

## Nürnberg School of Health startet

Im Gesundheitswesen besteht ein hoher Bedarf an akademisch qualifizierten Fachkräften und auch die Anforderungen an die pflegerische Versorgung steigen. Dafür haben zwei große Einrichtungen der Metropolregion Nürnberg ihre Expertise gebündelt: Die TH Nürnberg hat in enger Kooperation mit dem Klinikum Nürnberg die „Nürnberg School of Health“ gegründet.



Peter Schuh und Prof. Dr. Achim Jockwig (beide Vorstand Klinikum Nürnberg), Bernd Sibler (Staatsminister für Wissenschaft und Kunst) und Prof. Dr. Niels Oberbeck (TH Nürnberg) (v.l.)

In der neuen Organisationseinheit werden zukünftig Bachelor- und Masterstudiengänge sowie Weiterbildungen angeboten und mit angewandter Forschung und Transfer vereint. Die beiden Einrichtungen ergänzen sich an der Schnittstelle von Gesundheit, Technologie und Bildung und bieten so die ideale Verbindung von akademischer Ausbildung und Anwendungskompetenz. Die ersten beiden Studiengänge „Hebammenwissenschaft“ und „Digitales Gesundheitsmanagement“ sollen zum Wintersemester 2021/2022 starten.

■ Klinikum Nürnberg und Krankenhäuser Nürnberger Land

## Standortübergreifendes Zentrum für Allgemein-, Viszeral- und Thoraxchirurgie

Für Krankenhäuser der Grund- und Regelversorgung wird es zukünftig zunehmend schwieriger, gesetzlichen Vorgaben an die OP Qualität gerecht zu werden. Was hilft, sind engere Kooperationen. Deshalb haben die Krankenhäuser Nürnberg Land nun mit dem Klinikum Nürnberg ein Zentrum für Allgemein-, Viszeral- und Thoraxchirurgie mit Standorten in Nürnberg und Lauf gegründet. Ziel der Zusammenführung ist es, die Qualität der chirurgischen Patientenversorgung auch zukünftig standortunabhängig sicherzustellen. Durch die enge Vernetzung der Standorte wird das Krankenhaus Lauf für Patienten und den ärztlichen Nachwuchs deutlich attraktiver.

Leiter des standortübergreifenden Zentrums ist Prof. Dr. med. Hubert Stein, Chefarzt der Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Thoraxchirurgie, Klinikum Nürnberg. Dr. med. Susanne Rudisch, Chefärztin der Abteilung für Allgemein- und Viszeralchirurgie im Krankenhaus Lauf, ist Leiterin des Zentrums in Lauf.

Während sich die Ärzte am Klinikum Nürnberg Nord verstärkt auf die komplexe Viszeral- und Thoraxchirurgie konzentrieren, wird im Krankenhaus Lauf die chirurgische Grund- und Regelversorgung weiter ausgebaut. Dazu zählen u.a. chirurgische Eingriffe an Gallenblase, Blinddarm, Schilddrüse, die operative Behandlung von Bauchwand- und Leistenbrüchen., sowie die Versorgung chronischer und nicht heilender Wunden. Als neuer Schwerpunkt kommt am Standort Lauf die Thoraxchirurgie hinzu.

### Zentrales Patientenmanagement Klinikum Nürnberg

Tel. 0911 398-7135

### Anmeldung im Krankenhaus Lauf

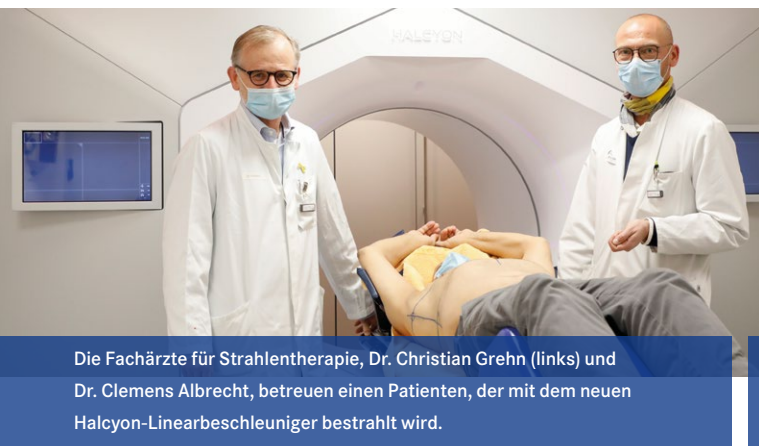
Tel. 09123 180-278



Dr. med. Susanne Rudisch, Prof. Dr. med. Hubert Stein, Dr. med. Thomas Grüneberg, Dr. Andreas Becke (v.l.)

## Hochpräzise Tumor-Bestrahlung im Kampf gegen den Krebs

In der Gemeinschaftspraxis für Strahlentherapie und in der Klinik für Radioonkologie im Klinikum Nürnberg werden Tumorpatienten seit Kurzem mit der neuesten Generation von Strahlengeräten behandelt.



Die Fachärzte für Strahlentherapie, Dr. Christian Grehn (links) und Dr. Clemens Albrecht, betreuen einen Patienten, der mit dem neuen Halcyon-Linearbeschleuniger bestrahlt wird.

Die beiden Linearbeschleuniger mit dem sogenannten Halcyon-System sind schonender für die Patientinnen und Patienten. Bei der Bestrahlung wird automatisch über eine Computertomografie ein Bild des Körpers gewonnen, sodass sich die Bestrahlungsdosis und der exakte Punkt der Bestrahlung noch präziser als ohnehin schon berechnen lassen. Das gesunde Gewebe um den Tumor wird geschont; für die Patienten hat die Bestrahlung dadurch noch geringere Nebenwirkungen.

Die neuen Strahlengeräte ermöglichen es zudem, die tägliche Strahlendosis leicht zu erhöhen. Bei gleichzeitiger Erhöhung der Präzision reduziert sich der Zeitraum der Bestrahlung. Um zwei Beispiele zu nennen: Bei einem Mammakarzinom kann die Bestrahlungsdauer von etwa fünf bis sechs Wochen auf drei Wochen gesenkt werden, bei einem Prostatakarzinom von sieben bis acht Wochen auf nur noch rund vier Wochen.

Die Praxis für Strahlentherapie und die Klinik für Radioonkologie bieten das gesamte Spektrum moderner strahlentherapeutischer Verfahren an. Neben dem onkologischen Schwerpunkt wird in der Praxis für Strahlentherapie auch eine Vielzahl gutartiger Erkrankungen behandelt. Mehr als 60.000 Bestrahlungen pro Jahr belegen die führende Position unter den Anbietern von Strahlentherapie in Bayern.

### Anmeldung

Tel. 0911 93356-0

## Überregionales Heart Failure Zentrum

Die erforderlichen Kenntnisse und Fertigkeiten für eine State-of-the-art-Therapie der Herzinsuffizienz sind in den letzten zwei Dekaden deutlich gestiegen. Dieser Entwicklung wurde in vielen Kliniken und Schwerpunktpraxen bereits Rechnung getragen, u. a. durch die Einrichtung spezialisierter Ambulanzen und Stationen (Heart Failure Units).

Als Exzellenzzentrum ersten Ranges erweist sich dabei das Heart Failure Zentrum der Kliniken für Kardiologie und Herzchirurgie im Klinikum Nürnberg, das von der Deutschen Gesellschaft für Kardiologie (DGK) als überregionales HFU-Zentrum zertifiziert ist. Routinemäßig kommen hier auch extrakorporale Unterstützungssysteme wie ECMO, ECLS zum Einsatz, bei Bedarf werden LVAD und RVAD implantiert. 2020 erfolgte die erste erfolgreiche Re-Zertifizierung.

Ziel der von der von der DGK initiierten Heart Failure Netzwerke ist es, stationäre Module unterschiedlicher Versorgungsintensität und Module für die strukturierte poststationäre Langzeitbetreuung (Heart Failure Units, HFUs) zu verzahnen. Die Einheit des Klinikums ist dementsprechend einbettet in ein enges Netz an transsektoralen Kooperationen mit niedergelassenen Ärzten und Krankenhausärzten.

Gemeinsame Empfehlungen der DGK und der DGTHG zur Behandlung der Herzinsuffizienz (Aktualisierung ist in Bearbeitung): [https://leitlinien.dgk.org/files/2016\\_Empfehlung\\_DGTHG\\_DGK\\_Herzinsuffizienz\\_Netzwerke.pdf](https://leitlinien.dgk.org/files/2016_Empfehlung_DGTHG_DGK_Herzinsuffizienz_Netzwerke.pdf)

Zertifizierung Heart Failure Units: <https://hfu.dgk.org/>

### ZUSATZQUALIFIKATION HERZINSUFFIZIENZ

Acht Kardiologinnen und Kardiologen der Klinik für Kardiologie haben erfolgreich die „Zusatzqualifikation Herzinsuffizienz“ der DGK abgelegt. Das „Curriculum Herzinsuffizienz“, welches auf einem Vorschlag der Heart Failure Association (HFA) der Europäischen Gesellschaft für Kardiologie aufbaut, ermöglicht es Kardiologen, ihre Kenntnisse und praktischen Fähigkeiten auf dem Gebiet der Herzinsuffizienz zu vertiefen. Ziel dieses Curriculums ist neben der individuellen Qualifizierung eine höhere Qualität der Versorgung der Patienten mit Herzinsuffizienz.

Zusatzqualifikation Herzinsuffizienz: <https://curricula.dgk.org/hi/>

### Anmeldung

Tel. 0911 398-5028, [www.hgz-nuernberg.de](http://www.hgz-nuernberg.de)

## Regionales Pilotprojekt „Screening Peripartale Depression“

Zehn bis 15 Prozent aller Mütter erkranken rund um Schwangerschaft und Geburt an einer Wochenbettdepression. Einige der betroffenen Frauen werden durch aufmerksame Hebammen und Ärzte erkannt oder suchen selbständig Hilfe. Aber bei viel zu vielen dieser Frauen wird die Depression nicht oder erst viel zu spät erkannt.

Mit dem regionalen Pilotprojekt „Screening Peripartale Depression“, in das Frauenärzte, Kinder- und Jugendärzte sowie Hebammen aus Nürnberg und Umgebung eingebunden werden sollen, will man diese Frauen frühzeitig erreichen. Initiiert hat das regionale Pilotprojekt der Nürnberger Arbeitskreis Screening Peripartale Depression (SPPD) unter der Federführung der Mutter-Kind-Tagesklinik des Klinikums Nürnberg.

Ziel des Pilotprojektes ist es, ein flächendeckendes, regelmäßiges Screening von Frauen von der Schwangerschaft bis etwa vier Monate nach der Geburt zu etablieren. „Je mehr Hebammen, Frauen- sowie Kinder- und Jugendärzte sich beteiligen, desto mehr betroffenen Frauen können wir helfen“, mit diesen Worten wirbt Dr. med. Susanne Simen, Oberärztin und Leiterin der Mutter-Kind-Tagesklinik des Klinikums Nürnberg für das regionale Pilotprojekt, das auch wissenschaftlich begleitet wird und so bundesweit zum Vorbild werden soll.

Der Screening-Bogen enthält neben zehn Fragen zur schnellen Ersteinschätzung zusätzlich die Kontaktdaten der wichtigsten Anlaufstellen in Nürnberg von Beratungsstellen über Selbsthilfegruppen bis hin zur Mutter-Kind-Tagesklinik des Klinikums Nürnberg. Die ersten Erfahrungen mit dem Screeningbogen sind positiv, der Zeitaufwand ist überschaubar.

### Teilnahme am Screening-Programm

Dr. med. Susanne Simen, Tel. 0911 398-6954

E-Mail: susanne.simen@klinikum-nuernberg.de

## Sicher entbinden, sichere Behandlung

In der Geburtshilfe und den Kinderkliniken im Klinikum Nürnberg Standort Süd läuft trotz der Corona-Pandemie der Betrieb weiter. Frauen können sicher entbinden, alle Kinder und Jugendlichen bis 18 Jahre werden weiterhin ambulant und stationär behandelt – allerdings unter strengen Sicherheitsvorkehrungen. Dies gilt auch für Frauen oder Kinder, die positiv auf COVID-19 getestet wurden.

Bei Geburten darf zurzeit nach wie vor eine Begleitperson dabei sein – sofern es keinen begründeten Verdacht auf eine Corona-Infektion gibt. Schwangere, bei denen die Wehen schon eingesetzt haben, werden direkt im Kreißsaal mit einem Antigen-Schnelltest auf das Virus getestet. Auch bei möglichen Komplikationen ist die Versorgung von Mutter und Kind sichergestellt. Auf der Wöchnerinnen-Station dürfen Schwangere und Mütter Besuch von EINER registrierten Kontaktperson erhalten.

Auf den Kinderstationen ist die Mitaufnahme eines Elternteils weiterhin möglich, zudem ist täglich eine Stunde Besuch von EINER weiteren



festen Person erlaubt, solange diese nicht positiv getestet bzw. in Quarantäne ist. Auf den Neugeborenen-Stationen gibt es nach wie vor keine Einschränkungen bei der Besuchszeit für die Eltern.

Notaufnahme und Ambulanzen der Geburtshilfe und Kinderkliniken sowie der Kreißsaal sind wie gewohnt jederzeit erreichbar. Eine Begleitung durch Angehörige in der Schwangerenambulanz ist nach wie vor leider nicht gestattet.

**Schwangerenambulanz**, Tel. 0911 398-2235

**Kreißsaal**, Tel. 0911 398-2255

**Kinderambulanz und -notaufnahme**, Tel. 0911 398-2290

Bei den Besuchsregelungen kann es abhängig von der aktuellen Entwicklung jederzeit Änderungen geben.

Virtuelle Kreißsaal-Führung: [https://www.youtube.com/watch?v=ZcH\\_5lboh6Y&feature=emb\\_title](https://www.youtube.com/watch?v=ZcH_5lboh6Y&feature=emb_title)

## Klinikum Nürnberg sucht Pflegekräfte

Da immer wieder Mitarbeiter wegen einer Corona-Erkrankung oder Quarantäne fehlen, sucht das Klinikum Nürnberg Unterstützung für das Pflegeteam. Personalvorstand Peter Schuh appelliert an examinierte Pflegekräfte, die derzeit zum Beispiel studieren, an Pflegefachhelfer und ehemalige Pflegekräfte, sich zu melden.

Die Einstellung kann sehr kurzfristig erfolgen. Teilzeitwünsche und Wünsche im Hinblick auf die Arbeitszeit und die Dauer der Beschäftigung werden, wo immer möglich, berücksichtigt. Die Beschäftigung wird nach dem Tarifvertrag für den Öffentlichen Dienst vergütet.



**Bewerbung mit Name, Anschrift, Qualifikation und Berufserfahrung an [personal@klinikum-nuernberg.de](mailto:personal@klinikum-nuernberg.de)**

**Rückfragen:** Tel. 0911 398-3468

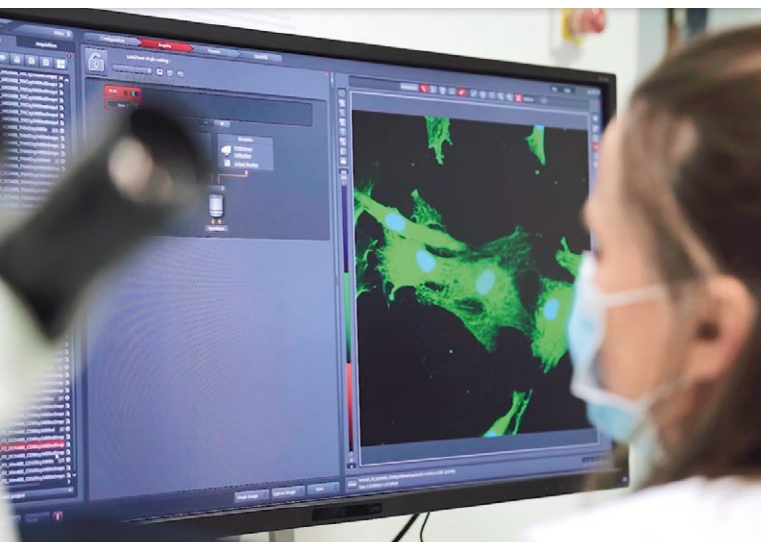
## Mehr Sicherheit bei der Diagnose durch KI

Im Klinikum Nürnberg ist ein Forschungsprojekt gestartet, das Künstliche Intelligenz (KI) zur Unterstützung der Diagnosestellung bei Hauterkrankungen erforscht. Entwickelt wird ein Computer-Algorithmus, der Hautveränderungen eindeutig klassifizieren und die Verwechslungsgefahr minimieren soll. Das Projekt wird von der Manfred Roth Stiftung mit 20.000 Euro gefördert.



Dr. Manuel Krieter, Oberarzt der Klinik für Dermatologie, erhofft sich davon noch mehr Sicherheit für seine Patientinnen und Patienten. „Ein Ulcus cruris und ein Pyoderma gangraenosum (PG) können sehr ähnlich aussehen. Allerdings sind beide Erkrankungen unterschiedlich zu behandeln. Wichtig ist deshalb eine von Beginn an korrekte und verlässliche Diagnose.“

Für die klare Diagnose von PG wird nun eine KI-Pilotanlage aufgebaut, die anhand medizinischer Bilddaten auf die Unterscheidung von verschiedenen Hauterkrankungen trainiert werden kann. „Langfristig versprechen wir uns, die Infrastruktur auch zur Differenzierung von Krankheiten über die Dermatologie hinaus zu nutzen“, erläutert Dr. med. Josefin Hartmann, die Leiterin des Instituts für Medizinische Physik.



## Zwei Studien zur Altersmedizin ausgezeichnet

Prof. Dr. med. Katrin Singler und Johanna Masuch vom Klinikum Nürnberg konnten nachweisen, dass Kunsttherapie die Behandlung des Delirs bei älteren Menschen verbessern kann. Dr. phil. Petra Schönemann-Gieck von der Universität Heidelberg ging der Frage nach, wie ein gelungenes Schnittstellenmanagement zwischen Rettungsdienst, Sozialamt und Beratungsstellen unnötige Krankenhauseinweisungen von alten Menschen verhindern hilft.

2020 wurden zwei wissenschaftliche Arbeiten aus dem Bereich Versorgungsforschung mit dem Dr. Theo und Friedl Schöller-Preis 2020

ausgezeichnet. Der Schöller-Preis prämiert innovative und herausragende wissenschaftliche Arbeiten auf dem Gebiet der Altersforschung. Im jährlichen Wechsel werden Arbeiten aus den Bereichen Altersmedizin und Versorgungsforschung ausgezeichnet. Der Schöller-Preis ist mit 20.000 Euro eine der am höchsten dotierten Auszeichnungen in der Altersmedizin.

Prof. Dr. med. Katrin Singler und Johanna Masuch vom Klinikum Nürnberg konnten nachweisen, dass Kunsttherapie die Behandlung des Delirs bei älteren Menschen verbessern kann. Dr. phil. Petra Schönemann-Gieck von der Universität Heidelberg ging der Frage nach, wie ein gelungenes Schnittstellenmanagement zwischen Rettungsdienst, Sozialamt und Beratungsstellen unnötige Krankenhauseinweisungen von alten Menschen verhindern hilft.

## ■ Onlinebefragung zu Medienkonsum und Corona

## Medienkonsum bei 70 Prozent der Befragten gestiegen

Eine Onlinebefragung der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie, unter Leitung von Prof. Dr. med. Thomas Hillemacher, und der Klinik für Abhängiges Verhalten und Suchtmedizin am Zentralinstitut für Seelische Gesundheit (ZI) Mannheim, unter Leitung von Prof. Dr. Falk Kiefer, während des Lockdowns im Frühjahr 2020, förderte bereits einen erhöhten Tabak- und Alkoholkonsum zu Tage\*.

Die weitere Auswertung der Daten zeigte, dass der Medienkonsum bei 70 Prozent der Befragten gestiegen ist\*\*. Während bei Männern vor allem die Nutzung von Gaming- und Erotikplattformen signifikant zunahm, verbrachten Frauen mehr Zeit mit Social Media, Internetrecherchen und Videostreaming. Bei den über 55-Jährigen nahm der Medienkonsum dagegen kaum zu. 3.245 Menschen zwischen 18 und 80 Jahren nahmen an der nicht-repräsentativen Befragung teil.

Doch ist durch den verstärkten Konsum von Alkohol und Medien auch das Suchtrisiko gestiegen? „Auf diese Fragen gibt die Onlinebefragung vom Frühjahr leider keine Antwort“, bedauert Prof. Hillemacher. Darüber soll nun eine zweite Online-Befragung der beiden Forschungspartner Auskunft geben.

Die Online-Befragung läuft voraussichtlich bis 28.02.2021. Die Teilnahme unter [www.socisurvey.de/KonsumUndCovid](http://www.socisurvey.de/KonsumUndCovid) ist anonym und dauert etwa 15 Minuten.

### Anmeldung zur Sprechstunde für Verhaltenssuchte

Tel. 0911 398-2199

### \* <https://www.aerzteblatt.de/archiv/214451/Alkohol-und-Rauchen-Die-COVID-19-Pandemie-als-idealer-Naehrboden-fuer-Suechte>

\*\*Lemenager, T., Neissner, M., Koopmann, A., Reinhard, I., Georgiadou, E., Müller, A., Kiefer, F., & Hillemacher, T. (2020). COVID-19 Lockdown Restrictions and Online Media Consumption in Germany. International journal of environmental research and public health, 18(1), 14. <https://doi.org/10.3390/ijerph18010014>



## Bundesweites Innovationsfondsprojekt NEO-MILK startet



In Deutschland kommen jedes Jahr ca. 10.500 Frühgeborene mit weniger als 1.500 Gramm Geburtsgewicht zur Welt. Sie sind in besonderem Maße von Komplikationen betroffen, die zu gesundheitlichen Beeinträchtigungen oder zum Tod führen können. Gerade für sie ist Ernährung mit Muttermilch essenziell.

Trotzdem gibt es in Deutschland immer noch zu wenig Milchbanken, um Frühgeborenen den Zugang zu Muttermilch in der Breite zu ermöglichen. So sind zurzeit etwa 30 Muttermilchbanken in Betrieb, denen mehr als 200 Perinatalzentren (Level 1) gegenüberstehen.

Anfang Januar ist das Forschungsprojekt NEO-MILK angelaufen. Die Interventionsstudie unter Führung des Instituts für Medizinsoziologie, Versorgungsforschung und Rehabilitationswissenschaft (IMVR) der Universität zu Köln soll den Effekt der Versorgung von Frühgeborenen mit Muttermilch möglichst genau messen und den Aufbau neuer Milchbanken erleichtern.

Die Studie wird für vier Jahre mit ca. 4,7 Millionen Euro aus dem Innovationsfonds der Bundesregierung gefördert. Ziel ist es, die rechtlichen und strukturellen Grundlagen für die Bewertung durch die Bundesregierung zu erarbeiten. Geleitet wird das Projekt von Dr. Nadine Scholten von der Universität Köln.

Prof. Dr. med. Christoph Fusch, Chefarzt der Klinik für Neugeborene, Kinder und Jugendliche im Klinikum Nürnberg, ist als Mitglied im Vorstand der Frauenmilchbank-Initiative e.V. (FMBI) in die Studie eingebunden. Er forscht schon seit Jahren zum Thema Muttermilch in der Neonatologie und setzt sich für die Implementierung und Förderung von Muttermilchbanken und der Laktation auf neonatologischen Intensivstationen ein.

[www.frauenmilchbank.de](http://www.frauenmilchbank.de)

[www.frauenmilchbank.de/neomilk](http://www.frauenmilchbank.de/neomilk)

[www.neo-milk.de](http://www.neo-milk.de)

## Neuer Ph.D.-Studiengang Medical Science

Zum laufenden Wintersemester hat die Paracelsus Medizinische Privatuniversität (PMU) Nürnberg ihr Studienangebot erweitert. Der dreijährige internationale Doktoratsstudiengang „Medical Science“ ermöglicht einen Abschluss als „Doctor of Philosophy (Ph.D)“. Dieser Titel berechtigt zu einer selbstständigen Lehre und zur Habilitation.

Voraussetzung für eine Bewerbung ist ein Abschluss als Bachelor (mindestens drei Jahre) und Master (mindestens zwei Jahre). Auch mit einem Diplom oder einem abgeschlossenen Medizinstudium können sich Interessierte anmelden. Eine medizinische Ausbildung

ist nicht verpflichtend. Bewerbungen sind auch aus Berufsfeldern wie der Biologie, der Genetik, den Natur- oder Computerwissenschaften sowie aus technischen oder Gesundheitsberufen möglich.

Der Ph.D.-Studiengang beginnt zweimal im Jahr. Gelehrt wird auf Englisch. Zentrales Element ist die eigenständige Forschung mit einer abschließenden Dissertation. Die Gesamtkosten des Doktors belaufen sich auf 6.721,20 Euro. Es gibt Fördermöglichkeiten über die Schöller-Stiftungen.

Der nächste Ph.D.-Studiengang in Medical Science startet zum Sommersemester am 1. März 2021.

Informationen zum Ablauf und zum Bewerbungs- und Auswahlverfahren unter [www.pmu.ac.at/medical-science-phd.html](http://www.pmu.ac.at/medical-science-phd.html)

### Impressum:

Herausgeber: Klinikum Nürnberg, Prof.-Ernst-Nathan-Str. 1, 90419 Nürnberg | V.i.S.d.P.: Barbara Lay | Redaktion: Klinikum Nürnberg | Gestaltung: projektR2 werbeagentur GmbH | Druck: Schembs GmbH, Nürnberg | Auflage: 3.300, Februar 2021 | Klinikum Nürnberg, ein Unternehmen Ihrer Stadt | Vorsitzender des Verwaltungsrates: Oberbürgermeister Marcus König | Vorstandsvorsitzender: Prof. Achim Jockwig | Kommunalunternehmen – Anstalt des öffentlichen Rechts, Sitz: Nürnberg, Registergericht | Nürnberg, HRA 14190 | Sparkasse Nürnberg, IBAN: DE18 7605 0101 0001 0009 44, BIC: SSKNDE33HAN | [www.klinikum-nuernberg.de](http://www.klinikum-nuernberg.de)



## ■ Fortbildungen ONLINE

### 06.03.2021 ▶ 3. Interdisziplinäre Viszeralmedizinische Akademie (ONLINE), Programm siehe nächste Seite

- **Veranstalter:** Klinik für Innere Medizin 6, Schwerpunkte Gastroenterologie, Endokrinologie
- **Wissenschaftliche Leitung:** Prof. Dr. Alexander Dechêne, Chefarzt der Klinik für Innere Medizin 6, Schwerpunkte Gastroenterologie, Endokrinologie
- **Zeit:** 9 bis 16.15 Uhr  
Pausen: 10.45 bis 11 Uhr, 12.20 bis 12.40 Uhr, 14.20 bis 14.30 Uhr
- **Fortbildungspunkte** der Bayerischen Landesärztekammer sind beantragt.
- **Inhalt:** Interdisziplinäre Diskussion über aktuelle Themen aus der Viszeralmedizin, der Onkologie und Infektiologie. Schwerpunkte sind Themen wie die Auswirkungen der Covid-Pandemie, die Chancen, aber auch die Risiken metabolisch-bariatrischer Eingriffe, Infektionsrisiken in der Endoskopie sowie die Digitalisierung der Viszeralmedizin.
- **Anmeldung unter** [www.iv-akademie.de/anmeldung](http://www.iv-akademie.de/anmeldung)
- **Informationen:** [www.klinikum-nuernberg.de/DE/aktuelles/veranstaltungen/fachveranstaltungen/Gastro\\_IVA-2021.html](http://www.klinikum-nuernberg.de/DE/aktuelles/veranstaltungen/fachveranstaltungen/Gastro_IVA-2021.html)

### 17.03.-09.06.2021 ▶ Zoom-Meeting Gendermedizin

- **Wissenschaftliche Leitung:** Dr. rer. physiol. Annette Sattler und das wissenschaftliche Komitee
- **Organisation und Information:** Roswitha Weidenhammer, E-Mail: [roswitha.weidenhammer@klinikum-nuernberg.de](mailto:roswitha.weidenhammer@klinikum-nuernberg.de)

### 17.03.2021 ▶ Back to the Future – Neues und Bewährtes aus dem Bereich der Neurointervention: Endovaskuläre Behandlung cerebraler Aneurysmen, vaskulärer Malformationen und Wiedereröffnung von Hirnarterien beim akuten Schlaganfall

- **Referent:** Dr. Markus Holtmannspötter, Chefarzt Neuroradiologie, Klinikum Nürnberg

### 14.04.2021 ▶ Trichterbrust: moderne Behandlungsoptionen bei Jungen und Mädchen

- **Referenten\*in:** OA Dr. Michael Kohl, OA Dr. Michael Singer (Kinderchirurgie) und Leitende OÄ Dr. Martina Kaiser (Plastische Chirurgie)



### 05.05.2021 ▶ Lungenkrebs: (k)eine typisch männliche Erkrankung – Unterschiede zwischen den Geschlechtern bei Diagnostik, Therapie und Prognose

- **Referent:** Prof. Dr. Wolfgang Brückl, Leitung Pneumologische Onkologie, Klinik für Innere Medizin 3, Schwerpunkt Pneumologie

### 09.06.2021 ▶ Vertrauliche Spurensicherung – Informationen zum Ablauf – FAQ aus dem Beratungsalltag der frauenBeratung nürnberg

- **Referentinnen:** Dr. Undine Samuel; Medizinische Referentin des Vorstands Klinikum Nürnberg und Kerstin Lindsiepe; Dipl. Päd., systemische Therapeutin und Supervisorin; geschäftsführender Vorstand frauenBeratung nürnberg für gewaltbetroffene Frauen & Mädchen

#### Anmeldung per E-Mail:

[gender-med-symposium@klinikum-nuernberg.de](mailto:gender-med-symposium@klinikum-nuernberg.de)

Zugangslink wird rechtzeitig weitergeleitet  
(nur an angemeldete Personen)

#### Ansprechpartnerin für Rückfragen:

Vanessa Cvjovic, Tel: 0911 398-2839

- **Kosten:** keine
- **Fortbildungspunkte** der Bayerischen Landesärztekammer sind beantragt.



Das aktuelle Fortbildungsprogramm des Klinikums Nürnberg finden Sie im Internet unter [www.klinikum-nuernberg.de/DE/aktuelles/veranstaltungen](http://www.klinikum-nuernberg.de/DE/aktuelles/veranstaltungen). Kurzfristige Änderungen sind möglich. Bitte informieren Sie sich vorab.

# 3. Interdisziplinäre Viszeralmedizinische Akademie



Samstag, 6. März 2021 | 9.00 - 16.15 Uhr  
Klinikum Nürnberg | Digitale Veranstaltung

Wissenschaftliche Leitung:

Prof. Dr. Jörg Albert, Robert-Bosch-Krankenhaus, Stuttgart | Prof. Dr. Alexander Dechêne, Klinikum Nürnberg  
Dr. Markus Dollhopf, München Klinik Neuperlach | Prof. Dr. Wolfgang Schepp, München Klinik Bogenhausen

## ■ Programm

9.00 - 9.05 Uhr	<b>Begrüßung</b>
<b>Block I</b>	<b>Infektiologie - Metabolisches</b> Vorsitz: Wolfgang Schepp, Jörg Albert
9.05 - 9.25 Uhr	<b>Endoskopie und Infektionen – wie groß ist das Problem wirklich?</b> Dr. med. Torsten Beyna
9.30 - 9.50 Uhr	<b>Hepatitis E – vom Patienten zur Therapie</b> PD Dr. Dr. med. Andreas Kremer
9.55 - 10.15 Uhr	<b>Metabolische Chirurgie 2021 – Ziele und Zielgruppen</b> Prof. Dr. med. Uwe Hesse
10.20 - 10.40 Uhr	<b>Metabolische Chirurgie 2021 – Komplikationsmanagement</b> Prof. Dr. med. Georg Kähler
10.45 - 11.00 Uhr	<b>Pause I</b>
<b>Block II</b>	<b>CED - Leber</b> Vorsitz: Alexander Dechêne, Markus Dollhopf
11.00 - 11.15 Uhr	<b>CED und Covid-19 – was wissen wir nach dem ersten Jahr?</b> Prof. Dr. med. Raja Atreya
11.20 - 11.35 Uhr	<b>CED – Gibt es evidenzbasierte Naturheilkunde?</b> Prof. Dr. med. Jost Langhorst
11.40 - 11.55 Uhr	<b>Die Zöliakie und die „Nicht-Zöliakie-Weizensensitivität“: Was dürfen wir noch essen?</b> Prof. Dr. med. Detlev Schuppan
12.00 - 12.15 Uhr	<b>NAFLD und das Mikrobiom – wo ist die Verbindung?</b> Prof. Dr. med. Ali Canbay
12.20 - 12.40 Uhr	<b>Pause II</b>

Anmeldung unter [www.iv-akademie.de/anmeldung](http://www.iv-akademie.de/anmeldung)

<b>Block III</b>	<b>Onkologie</b> Vorsitz: Markus Dollhopf, Wolfgang Schepp
12.40 - 13.00 Uhr	<b>Totale neoadjuvante Therapie des Rektumkarzinoms – der neue Standard? Für wen eigentlich?</b> Prof. Dr. med. Stefan Kasper
13.05 - 13.25 Uhr	<b>Hat die Radiotherapie bei primären Lebertumoren eine echte Rolle?</b> PD Dr. med. Ghani Cihan
13.30 - 13.50 Uhr	<b>Karzinome des oberen Gi-Trakts – die Rolle der Krebszentren aus Sicht des Chirurgen</b> Prof. Dr. med. Hubert Stein
13.55 - 14.15 Uhr	<b>Krebsvorsorge und künstliche Intelligenz – was wir jetzt wissen</b> Prof. Dr. med. Alexander Meining
14.20 - 14.30 Uhr	<b>Pause III</b>
<b>Block IV</b>	<b>Endoskopie - Gastroenterologie</b> Vorsitz: Jörg Albert, Alexander Dechêne
14.30 - 14.50 Uhr	<b>Betablocker und Leberzirrhose – eine unendliche Geschichte</b> Prof. Dr. med. Dieter Schilling
14.55 - 15.15 Uhr	<b>Gestörte Motilität des Magens – gibt es eine Differenzialtherapie?</b> Prof. Dr. med. Felix Gundling
15.20 - 15.40 Uhr	<b>Sekundär sklerosierende Cholangitiden – wer überlebt?</b> PD Dr. med. Torsten Voigtländer
15.45 Uhr	<b>Verabschiedung</b>